

Sensationeller Saisonstart

Snowboard-Freestyle: Freiwinterin Lia-Mara Bösch schrammt am Weltcup in Modena knapp am Podest vorbei

Die Alikerin Lia-Mara Bösch holt sich am ersten Weltcup der Saison den 4. Rang und somit gleich die Weltmeisterschaftsqualifikation in der Kategorie «Big Air».

«Es ist einfach unglaublich, der Hammer», beschreibt Lia-Mara Bösch ihre erste Platzierung in dieser Saison. Am Weltcup in Modena erreicht die Freestyle-Snowboarderin den 4. Rang unter 23 Fahrerinnen. «Ich würde nicht sagen, dass der Anlass Olympia-Niveau hatte, da keine US-Amerikanerinnen und Kanadierinnen

«Ich konnte Legenden hinter mir lassen»
Lia-Mara Bösch

nen dabei waren. Da aber alle starken Europäerinnen und Japanerinnen starteten, war das Feld sehr gut besetzt.»

Vor ihr klassieren sich zwei Japanerinnen und die Österreicherin Anna Gasser. «Gasser ist eine Legende», so Bösch. «Um auf das Podest zu kommen, hätte ich an einer Legende vorbeimüssen. Nicht nur das. Ich konnte andere Fahrerinnen, die auch als Legenden gelten, hinter mir lassen. Ich kann mehr als nur zufrieden sein.»

«Cabdouble 900» erstmals im Wettbewerb

Vor rund zwei Wochen gelang der 24-jährigen Freiwinterin erstmals ein «Cabdouble 900» – ein doppelter



Das Biest bezwungen: Lia-Mara Bösch vor der Schanze, auf der sie ihren gelungenen Saisonstart feiern konnte.

Rückwärtssalto mit einer halben Drehung. Die Qualifikation übersteht Bösch mit einem leichteren Sprung. Im Final hat sie drei Versuche, um zwei Tricks zu zeigen. «Ich hab mir den ganzen Tag überlegt, ob ich den «Cabdouble 900» versuchen soll. Eigentlich habe ich damit zusätzlichen Druck aufgebaut. Im Final habe ich es dennoch gewagt.»

Im ersten Anlauf kann die Alikerin nicht sauber landen. Der Druck wird grösser. Die nächsten beiden Sprünge müssen gelingen. Bösch kann sowohl den «Cabdouble 900» als auch ihren zweiten Trick mit einer sauberen Landung abschliessen. «Ich hatte die gleiche Trickkombination wie Anna Gasser», sagt sie stolz. «Ihre Tricks waren allerdings noch sauberer durchgeführt, da sie mehr Erfahrung hat.»

WM-Ticket und persönlicher Sieg

Bösch fährt in zwei Kategorien: «Big Air» und «Slopestyle». Mit dem 4. Rang in Modena ist sie in der Kategorie «Big Air» bereits für die Weltmeisterschaft im amerikanischen Park City qualifiziert.

Für die gesamte Saison hat sie rund zehn Wettkämpfe geplant. Ihre weiteren Ziele sind die WM-Qualifikation in der Kategorie «Slopestyle» und eine erfolgreiche Weltmeisterschaft. «Und gesund bleiben», betont sie. «Das geht oft unter. Aber der Sport ist gefährlich und das Verletzungsrisiko gross.» In Modena konnte sie einen ersten persönlichen Sieg feiern. «Die Wetterbedingungen waren nicht optimal. Ich habe dennoch einen Sprung gewagt, den ich vor gerade zwei Wochen gelernt habe. Das war für mich wichtiger als die Platzierung.»

Unihockey, 2. Liga

Wichtiger Sieg für United

Mit dem 9:4-Sieg gegen die zweite Mannschaft des Grasshopper-Clubs Zürich konnten die Freilämter zwei Ränge in der Tabelle gutmachen. Die Gruppe bleibt allerdings eng.

Ein Startfurioso gab es bei Aargau United diese Saison noch nicht. Oft wurde der Start verschlafen. Nicht so im Spiel gegen GC II. Bereits nach zwei Minuten konnte Roger Strehel seinen ersten Schuss im Tor des Gegners unterbringen. Damit gab er sich nicht zufrieden und erhöhte bei seinem nächsten Versuch auf 2:0. Den Freilämtern gelang es, die Gäste früh unter Druck zu setzen. GC agierte in der Folge praktisch nur mit hohen Bällen in die gegnerische Hälfte. Nicht selten wurde es dadurch gefährlich vor dem Tor von United. David Lips im Tor konnte sein Team mit guten Paraden vor dem Anschlusstreffer bewahren. Nach der Hälfte des ersten Drittels musste er sich ein erstes Mal geschlagen geben. 18 Sekunden nach dem Anschlusstreffer stellte Lukas Trümpi den Zwei-Tore-Vorsprung wieder her. Jedes Team erzielte noch ein Tor. Mit 4:2 ging es in die erste Pause.

Vorsprung souverän verwaltet

Die Pausenansprache hatte beim Heimteam Wirkung gezeigt. Auf die hohen Bälle waren die Freilämter im zweiten Spielabschnitt ausgezeichnet eingestellt. Auch GC gelang es, die Angriffe des Heimteams zu neutralisieren. Kurz vor Schluss konnte Adrian Keusch den Ball zum 5:2 im gegnerischen Tor unterbringen.

Kurz nach Beginn des letzten Drittels konnten die Zürcher wieder verkürzen. Das spielbestimmende Team blieb aber United. Gabriel Fuchs traf zum 6:3. In den Schlussminuten setzte GC alles auf eine Karte. Dies zahlte sich nicht aus. Das Heimteam erzielte zwei weitere Tore ins verwaiste Gehäuse und danach ein Tor in Unterzahl zum 9:3. Den Zürchern gelang 14 Sekunden vor Schluss auch noch ein Tor in ihrem Powerplay. --ams

Jetzt der grosse Halbfinalpoker

Ringen, Nationalliga A, 9. Runde: Schattdorf – Freiamt 15:25 (10:9)

Zwar haben die Freilämter Ringer die Begegnung in Schattdorf ungefährdet mit 25:15 gewonnen. Trotzdem herrscht vor der letzten NLA-Runde «Highnoon», weil Tabellenführer Willisau überraschend in Einsiedeln verlor.

Nach dem mehr oder minder problemlosen Sieg der Ringerstaffel Freiamt im Urnerland steht nur eines fest: Freiamt und Willisau werden im Halbfinal nicht aufeinandertreffen. Aber die beiden Rivalen können in der letzten Qualifikationsrunde den Halbfinalgegner beeinflussen. Wenn Freiamt in zwei Wochen zu Hause gegen Einsiedeln verliert und Willisau Kriessern schlägt, dann kommt es im Halbfinal zu denselben Begegnungen. Trainer Adi Bucher winkt ab: «Wir werden gegen Einsiedeln wie gewohnt auf Sieg ringen.» Die Crux der Geschichte liegt darin, dass auch Willisau den Gegner mit einer absichtlichen Niederlage beeinflussen kann. Für die Luzerner ist Einsiedeln ein Angstgegner, dem man im Halbfinal nicht begegnen will. Freiamt würde am liebsten Kriessern ausweichen.

Zuverlässige Teamstützen

Adi Bucher nominierte in Schattdorf nochmals eine starke Formation, um alle Eventualitäten für den Halbfinal auszuschliessen. Aber er hatte nicht mit der Schlappe von Leader Willisau in Einsiedeln gerechnet. Entsprechend verhalten war seine Freude nach dem 25:15-Verdikt in der Grundmattenhalle. Das Resultat vor Ort stellte ihn zufrieden, obwohl Nino Leuter bis 61 kg Freistil gegen den aktuellen Schweizer Meister Simon Gerig mit 1:6 überraschend klar verloren hatte. Ansonsten erfüllten vor allem die Teamstützen die Erwartungen und sorgten für eine problemlose



Jeremy Vollenweider (rechts) gab einen guten Einstand im Freiamter Team und besiegte im Schwingerduell bis 130 kg Freistil Elias Kempf mit 4:2 Wertungspunkten.

Pflichterfüllung bei den Urnern. Diese konzentrierten sich auf das Duell in der Schlussrunde gegen Hergiswil.

«Es gibt noch einige Feinarbeit»

Der Match beim absteiggefährdeten Schattdorf verlief nach Buchers Vorstellung. Er rechnete mit einer schwierigen ersten Hälfte, aber einem starken zweiten Teil. Die Leuter-Zwillinge bekundeten Mühe. Adrian Wetzstein blieb gegen den gegnerischen Trainer Michael Jauch chancenlos. Hingegen rettete sich Jeremy Vollenweider bei seinem ersten

Einsatz für Freiamt mit 4:2 über die Zeit. Er besiegte in einem Schwingerduell bis 130 kg Freistil Elias Kempf. «Jeremy zeigte zwei, drei schöne Sachen. Aber da gibts noch einige Feinarbeit», kommentierte Bucher die Leistung des Teamneulings. Dank dem 17:2-Punktesieg von Randy Voek lag Freiamt zur Pause nur 9:10 hinten.

Im Schnellverfahren

Nach Wiederbeginn überzeugten die Freilämter Leistungsträger Magomed Aischkanow, Michael Bucher und

Pascal Strehel mit vorzeitigen Siegen gegen überforderte Urner. Der Internationale Nicolas Christen zersauste seinerseits den Freilämter Joel Meier. Zuletzt erteilte Nico Küng dem jungen Schwinger Benjamin Gander mit 18:2 eine Lektion bei dessen NLA-Premiere. «Ich habe aufgrund der Aufstellungen einen so klaren Sieg hier erwartet», bezeichnete Adi Bucher den Schlussstand von 25:15 gegen Schattdorf als logisches Ergebnis. «Doch nach Willisaus Niederlage müssen wir abwarten, was jetzt passiert. Sicher werden wir uns nicht in taktische Spiele einlassen.» --ur